

# Rinchnach stimmt für Energiegesellschaft

Gemeinderat sagt mehrheitlich Ja – Eine Gegenstimme – Haushaltsmittel für 2024/2025 eingeplant

10.04.2024 | Stand 10.04.2024, 1:28 Uhr

**Rinchnach.** Die Gemeinde Rinchnach wird der Energiegesellschaft des Landkreises Regen beitreten, sollte es zur Gründung kommen – und unterstützt damit fast geschlossen die Planungen auf Kreisebene, um die Energiewende in der Region voranzubringen. Der Gemeinderat erteilte hierzu in seiner jüngsten Sitzung unter der Leitung von Bürgermeisterin Simone Hiltz seine Zustimmung – mit einer Gegenstimme.

Wie bereits mehrfach berichtet, hat man sich auf Landkreisebene zum Ziel gesetzt, die Energie, die im Landkreis gebraucht wird, bis 2040 bilanziell auch vollumfänglich dort erzeugen zu wollen. Eine Energiegesellschaft soll gegründet werden, die Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien plant und baut.

Eine Bürgerenergiegenossenschaft könnte dann den Betrieb der Anlagen übernehmen. „Dieses Vorhaben des Landkreises ist außerordentlich zu begrüßen“, betonte Hiltz in ihren Ausführungen zum Tagesordnungspunkt. „Für uns als Gemeinden ist es mehr als wichtig, bei diesem Thema in einem Planungsverbund an einem Strang zu ziehen, als einzelne Gemeinde könnten wir hier nicht viel bewegen“, appellierte die Rathauschefin und bat damit die Mitglieder des Gremiums um ihre Zustimmung.

Der Start der Energiegesellschaft soll mit 600000 Euro insgesamt unterstützt werden, die Hälfte davon kommt vom Landkreis, der Rest von den Städten und Gemeinden. Mindestens 50000 Einwohnergleichwerte braucht dieses Vorhaben, um an den Start gehen zu können. Die Klousterer unterstützen dieses Projekt und sehen langfristig viele Vorteile für die ganze Region darin. Sie beschlossen, dieser Energie-GmbH, die GUT Regen genannt werden soll, als Gesellschafterin beitreten zu wollen. Heuer und nächstes Jahr sind die Haushaltsmittel dafür vorgesehen.

Die damit verbundene Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft soll Kapital von den Landkreisbürgern für den Bau und den Betrieb dieser Anlagen einsammeln. „Damit bleibt das erwirtschaftete Geld in der Region“, wie Alexander Achatz, Klimaschutzmanager des Landkreises, in der gemeinsamen Gemeinderatssitzung der vier ILE-Grüner-Dreiberg-Gemeinden in Kirchdorf eine Woche zuvor erläutert hatte. Auch zahlreiche Klousterer Räte waren der Einladung nach Kirchdorf gefolgt. Die Mehrheit begrüßte das Vorhaben. „Es ist längst Zeit dafür“, so der fast einstimmige Tenor der Rinchnacher Räte im Schulterchluss mit der Bürgermeisterin.